

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1911

20.1.1911 (No. 20)

Bezugspreis:

direkt vom Verlag vier-
teljährlich M. 1.60 ein-
schließlich Trägertlohn;
abgeholt in d. Expedition
monatlich 50 Pfennig.
Durch die Post zugestellt
vierteljährlich M. 2.22, abgeh.
am Postschalt. M. 1.80.
Einzelnnummer 10 Pf.

Redaktion u. Expedition:
Ritterstraße Nr. 1.

Karlsruher Tagblatt.

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen.

Anzeigen:

die einseitige Beizeile
oder deren Raum 15 Pfg.
Reklamezeile 40 Pfennig.
Sofortanzeigen billiger.
Rabatt nach Tarif.
Aufgabezeit: größere
Anzeigen bis spätestens
12 Uhr mittags, kleinere
bis 4 Uhr nachmittags.

Fernsprechanschluß
Nr. 203.

Erstes Blatt

Begründet 1803

Freitag, den 20. Januar 1911

108. Jahrgang

Nummer 20

Amtliche Bekanntmachungen.

Gerichtsdirektor Dr. Wilhelm Rönneberg ist bis auf weiteres zum
Dienstverweiser beim Amtsgericht Karlsruhe mit den Befugnissen eines Amts-
richters bestellt.

Karlsruhe, den 18. Januar 1911.

Großh. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts.
Der Ministerialdirektor.
Hübsh. Merk.

Bekanntmachung.

Nr. 6839. c. Das Mitführen und Umherlaufenlassen von Hunden
auf dem Wochenmarkt betreffend.

Gemäß § 4 Abs. 5 der Wochenmarktordnung für die Stadt Karlsruhe
vom 12. Mai 1903 ist es untersagt, während der Dauer des Wochenmarktes
auf dem hierfür bestimmten abgegrenzten Plage Hunde zu führen oder laufen
zu lassen. Da infolge Nichtbeachtung dieser Vorschrift sich in letzter Zeit
vielfach herrenlose Hunde auf den Märkten herumtrieben und das Publikum
belästigen, bringen wir hiermit zur allgemeinen Kenntnis, daß wir künftighin
auf dem Wochenmarkt umherlaufende herrenlose Hunde einfangen lassen werden.
Karlsruhe, den 13. Januar 1911.

Großh. Bezirksamt. — Polizeidirektion.
Schäuble. Sticks.

Bekanntmachung.

Nr. 883. M. Das Erbschaftsgericht 1911, hier die Reklamationen betr.
An sämtliche Gemeinderäte des Bezirkes.

Die im vorigen Jahre gemachten Erfahrungen veranlassen mich, die
Gemeinderäte darauf hinzuweisen, daß Reklamationsgesuche nach § 687
B. O. frühestens im Musterungstermin einzureichen sind.
Es empfiehlt sich aber, die Gesuche schon jetzt hierher vorzu-
legen, damit ihre Prüfung und etwa nötige Ergänzung noch vor dem Re-
klamationsstermin stattfinden kann.

Ver spätete Reklamationen wird die Obererbschaftskommission nach
einem mir zugekauften Erlaß in der Regel nicht mehr berücksichtigen,
sie wird solche Gesuche vielmehr als verspätet zu rückweisen und den Beteiligten
den Versuch überlassen, im Wege der Berufung eine nachträgliche Berücksichtigung
herbeizuführen. Ver spätete Reklamationen, deren Gründe schon vor
der Musterung bestanden, wenn sie nach dieser, und solche, deren Gründe
zwischen Musterung und Aushebung hervorgetreten sind, wenn sie nach
der Aushebung eingereicht werden (§§ 687, 717, 729, 814 B. O.).

Eine Entschuldigung mit dem Mangel der nötigen Belehrung oder mit
der Annahme, der Beteiligte werde nicht für tauglich befunden werden und
vergleichen, rechtfertigen die Ver spätung nicht.

Zu allen Reklamationsgesuchen ist das neue Formular zu verwenden.
(Bergl. Verfügung vom 21. Januar 1897 Nr. 2582.)

Ueber die Vermögensverhältnisse der Reklamanten ist die er-
schöpfendste Auskunft zu geben. Das Vermögen, nach dem in Ziffer 2 des
Fragebogens gefragt wird, ist das Bruttovermögen. Es dürfen also nicht die
Schulden, die in der Frage an vierter Stelle besonders erfragt werden, hier
abgezogen, sondern es muß das Vermögen ohne Schuldenabzug angegeben
werden. Diese Angabe hat auf Grund pflichtmäßiger Schätzung des Ge-
meinderats und nicht auf Grund einfacher Zusammenzählung der unter 3
erfragten Steuerkapitales zu erfolgen. Die Frage „worin besteht es haupt-
sächlich?“ ist durch Aufzählung der Gegenstände nach Art und Maß in ha
oder Morgen (z. B. Wohnhaus, 10 ha Ackerland, 5 ha Wiesen, 3 ha Wald)
und Angabe etwaiger weiterer Vermögensbestandteile (Fabrikate, Forderungen
unter Bezeichnung des Wertes oder Betrages in runder Summe) zu beantworten.
Die Gemeinderäte werden veranlaßt, die Militärpflichtigen und ihre
Eltern insbesondere bei der Anmeldung zur Stammtafel ausdrücklich auf Vor-
stehendes hinzuweisen und über die Bestimmungen des § 32 B. O. zu belehren.
Ueber den Vollzug dieses Auftrages ist Bescheinigung der Stammtafel
des jüngsten Jahrganges anzuschicken.
Karlsruhe, den 16. Januar 1911.

Der Zivilvorsitzende der Erbschaftskommission
des Aushebungsbezirkes Karlsruhe.
v. Seubert.

Konkursverfahren.

Nr. 326. A. IV. Im Konkursverfahren über das Vermögen der Kauf-
mann Stefan Risse Ehefrau, Elisabetha geb. Schürmann dahier,
Körnerstraße 29 III ist zur Abstimmung über den vom Gemeindefiskus ge-
machten Vermögensvergleichsvorschlag Vergleichstermin bestimmt auf

Donnerstag, den 9. Februar 1911, vormittags 10 Uhr,
vor dem Großh. Amtsgericht Karlsruhe, Akademiestraße 2, Eingang I,
3. Stock, Zimmer Nr. 66.

Der Vergleichsvorschlag und die Erklärung des Gläubigerausschusses
ist auf der Gerichtsschreiber des Konkursgerichts zur Einsicht der Beteiligten
niedergelegt (§ 178 R. O.).

Karlsruhe, den 16. Januar 1911.
Der Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts A. IV.
Schön, Amtsgerichtsdirektor.

Bekanntmachung.

Die Kassenstunden an Samstagen sind vom 21. d. Mts. ab von
8 bis 12 Uhr vormittags festgesetzt.
Karlsruhe, den 19. Januar 1911.

Stadthauptkasse.

Feder.

An die Karlsruher Wahlberechtigten der Handelskammer.

Die Wahlen zum Kaufmannsgericht betreffend.

Wir machen hiermit noch besonders darauf aufmerksam, daß
bei der demnächst bevorstehenden Wahl der **Beisitzer des hiesigen
Kaufmannsgerichts** zur Stimmabgabe nach Vorschrift des
Ortsstatuts nur diejenigen Kaufleute zugelassen werden, welche in
die Wählerliste eingetragen sind. In die Wählerliste wird aber
nur eingetragen, wer zu diesem Behufe ordnungsmäßig angemeldet
ist. Diese Anmeldungen können in der Zeit vormittags von 8 bis
12 Uhr und nachmittags von 2 bis 6 Uhr im Rathaus, 2. Stock,
Zimmer Nr. 45, **nur noch bis einschl. Montag, den
23. I. d. Mts.** bewirkt werden.

Karlsruhe, den 16. Januar 1911.

Die Handelskammer für die Kreise Karlsruhe und Baden.

Nationalliberale Partei.

Montag, den 23. Januar, abends 1/2 9 Uhr,
im großen Saal

der Alten Brauerei Kammerer, Waldhornstraße 23,

Öffentliche Versammlung

Herr Landesausschußabgeordneter **G. Wolf** aus Straßburg

spricht über

„Die elsass-lothring. Verfassungsfrage“.

Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Natlib. Verein Karlsruhe.

Junglib. Verein Karlsruhe.

Verein für Verbesserung der Frauenkleidung Karlsruhe

Freitag, den 20. Januar, abends 1/2 9 Uhr, im großen Rathaussaal

Vortrag mit Lichtbildern

von Frau **Clara Stryowski-Baedeker**, Essen, über

„Die Seide“.

Der Eintritt ist für Mitglieder und deren Angehörige gegen
Vorzeigen der neuen Mitgliedskarte 1911 unentgeltlich.
Nichtmitglieder entrichten 1 Mark.
Zu zahlreichem Besuch ladet ein
der Vorstand.

Frauenbildung — Frauenstudium und Jugendgruppe für soziale Arbeit.

Freitag, den 20. Januar, abends 1/2 9 Uhr,
im oberen Saal der „Vier Jahreszeiten“, Hebelstraße,

Vortrag

von Frau **Dr. Eckardt-Heidelberg**:

Was fordert unsere Zeit von der jungen Frauengeneration?
Gäste willkommen.

Die Vorstände.

Ortskrankenkassen.

Die Beiträge zur Kranken- und Invalidenversicherung für die Allge-
meine Ortskrankenkasse und die Ortskrankenkasse der Diensthelfer
für das IV. Quartal 1910 sind bei der Kasse Rathaus, Zimmer 82, Eingang
von der Fähringerstraße

vom 18. bis mit 21. Januar 1911

einzuholen.
Nach dieser werden die nicht eingezahlten Beiträge gemäß § 31 der
Statuten durch den Kassendirektor gegen eine Gebühr von 10 P. erhoben.
Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß das Vorzeigen der
fälligen Quittungen in der Wohnung der Arbeitgeber und Dienstverpflichteten
nur einmal statfindet.

Karlsruhe, den 18. Januar 1911.

Verwaltungs-Direktion.
Eigmund.

Große Versteigerung.

Freitag, den 20. und Samstag, den 21. Januar, jeweils
vormittags 10 und nachmittags 2 Uhr beginnen, werden im Auktions-
lokal Fähringerstraße 29 (oben bar verfertigt):
hochfeine Konfektion, bestehend aus: Pariser Modell-Toiletten,
Straßen-Kolletten, Jacken, Mänteln, Bekleidungen, Morgenröcken, Seiden-
und Wolllinwand, Passanterien, Garnituren etc. etc.
Liebhhaber ladet höflich ein

J. Hirschmann sen., Auktionator.
Telephon 2965.

Toussaint-Langenscheidtsche Sprach-Kurse.

Mündliche Nachhilfestunden bei C. Vater, Hirschstrasse 46.

**MODERNE
SPRACHEN**

PRIVAT u. KLASSEN. Prospekt und Probestunde gratis.
BERLITZ SCHOOL KAISERSTRASSE 132
TELEPHON 1666.

Großh. Gymnasium Karlsruhe.

Der Eingang des Schulgeldes für das
zweite Drittel des laufenden Schul-
jahres (Weihnachten bis Ostern) findet
am **Samstag, 21. Januar 1911**,
vormittags, im Schulgebäude statt.
Die Verrechnung.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 20. Januar 1911,
nachmittags 2 Uhr,
werde ich im Pfandlokal, Steinstr. 23
hier, gegen bare Zahlung im Voll-
streckungswege öffentlich versteigern:
2 Kleiderchränke, 2 Schreibtische,
1 Kommode, 1 Vertiko.
Karlsruhe, den 19. Januar 1911.
Lindenlaub, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 20. Jan. 1911,
nachmittags 2 Uhr, werde
ich in Karlsruhe im Pfandlokal
Steinstrasse 23 gegen bare Zah-
lung im Vollstreckungswege öf-
fentlich versteigern:
17 Milie Zigaretten, 22 Milie
Zigaretten, 4 Diwan, 2 Ver-
tikos, 1 Wanduhr, 2 Schifffonieres,
1 Buffet, 1 Wappenschrank, 1 Tisch,
1 vollständiges Bett, 1 Glüh-
lichtlampe, Wandbilder, 1 Kassen-
schrank, 1 Schreibmaschine, 1 Top-
felpfeife, 1 Tisch und daran an-
schließend 600 Pfr. Perle und
300 Pfr. Anthrazit-Ruß-
kohlen.
Karlsruhe, den 19. Jan. 1911.
Bülle, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 20. Januar
1911, nachmittags 2 Uhr, werde
ich in Karlsruhe im Pfandlokal
Steinstr. 23 gegen bare Zahlung
im Vollstreckungswege öffentlich
versteigern: 1 Diwan mit 4

Polsteresseln, 1 Sofa m. 3 Effeeln,
1 Kommode, 2 Schifffonieres,
6 verschied. Schränke, 2 Salon-
tische, 2 Schreibtische, 2 Fran-
tische, 2 Stühle, verschied. Wand-
bilder, 2 indische Shaw's, 1
Badwanne mit Den, Rohreifele,
4 Federkissen, verschied. Teppiche,
3 Kandelaber, 1 Spinnmaschine,
1 Wanduhr, 1 Garderobenschrank,
1 Glöschtrank, 1 Büchererschrank,
1 Webers Korb, 1 Kissen, 1
Gestampe, 1 Kissen, 1
1 Ruhebett und verschiedenes.
Karlsruhe, den 19. Jan. 1911.
J. B.: Bülle, Gerichtsvollzieher.

Stadtwald Ettlingen.

Auktholz-Versteigerung.

Die Stadtgemeinde Ettlingen ver-
steigert mit Vorgriff bis 1. Oktober
1911 am Dienstag, den 24. Januar
1911 an Ort und Stelle im Waide
aus Distrikt 5 Hardtwald, Abt. 8,
runder Blom = 2 Fichtenstämme
IV. Klasse, 22 Forstenabschnitte I. b.
III. Klasse, 1 Fichtenabschnitt II. A.
Aus Abt. 12 Birch = 171
Eichenstämme I.—V. Klasse, 35 Er-
len III. und IV. Klasse und 21 Hain-
buchen III.—V. Klasse.
Aus Abt. 14 unterer Haag = 1
Kirschbaum IV. Klasse, ferner aus
Abt. 1—6 = 3 Ster Erlenutzpro-
fen, 5 Ster Akazienutzprofen und 4
Ster Eichenutzprofen.
Aus Abt. 12 = 5 Ster Erlen-
utzprofen und 16 Ster Eichenutz-
profen.
Aus Abt. 13 = 1 Ster, Abt. 15
= 2 Ster Eichenutzprofen.
Alles Auktholz ist ent-
rindet.

Zusammenkunft vormittags 9 Uhr
bei den Schießständen an der Bala-
derstraße.
Ausgabe durch Waldwüter Lwin-
ger in Ettlingen, der auch auf Ver-
langen das Holz vorzeigen hat.

Norddeutscher Lloyd Bremen



Vergnügungs- und Erholungsreisen zur See

mit erstklassigen Dampfern regulärer Linien nach
Ägypten, Tunesien, Algerien, Sicilien, Griechenland, Konstantinopel, Kl.-Asien, dem Schwarzen Meere, Palästina u. Syrien, Spanien u. Portugal, Madeira u.s.w.

Ceylon, Vorder- u. Hinterindien, China, Japan und Australien

Reisen um die Welt
 Im Anschluß an die Mittelmeer-Dampfer des Norddeutschen Lloyd verkehrt regelmäßig zwischen Hamburg - Bremen - Genua und umgekehrt der **Lloyd-Expres** (Luxus-Zug) über Köln - Wiesbaden - Basel - Mailand

Nähere Auskunft erteilen:
Norddeutscher Lloyd, Bremen
 sowie dessen sämtliche Agenturen.
 In Karlsruhe i. B. General-Agentur für Baden:
Fr. Kern, Karl-Friedrichstr. 22, Ecke Erbprinzenstr.

Echter alter Malaga,
 garantiert rein, direkter Bezug,
 1/2 Fl. Mk. 1.—, 1/4 Fl. Mk. 1.80,
 1/2 Ltr.-Fl. Mk. 2.80,
 offen vom Fass, Liter Mk. 2.20.

Echter franz. Cognac
 in Flaschen und vom Fass von direktem Bezug.

Lipton-Thee
 Pfd. 2.—, 2.80, 3.20, 3.80, 4.75.

Ceylon-Thee „Sühringer“
 Pfd. 2.—, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 5.—, 6.—.

Thee Messmer
 Pfd. 2.60, 3.20, 3.90, 5.20, 6.40.

offene Thees
 Pfd. 1.60, 2.—, 2.50, 3.—, 3.50, 4.50, 5.—, 11064

Infolge Vermietung der **Entresol-Räumlichkeiten** geben wir eine Anzahl

Zimmer-Einrichtungen

mit grosser Preis-Ermässigung
 ab. Wir verkaufen dieselben mit

10 bis 30% Rabatt.

Prima Qualitäten, daher vorteilhafteste Kauf-Gelegenheit.
 Besichtigung ohne Kaufzwang gerne gestattet.

M. Reutlinger & Co., Hof-Möbelfabrik, Kaiserstr. 167.

Druckarbeiten Jeder Art liefert prompt und in tadelloser Ausführung
 C. F. Müllersche Hofbuchhandlung n. B. H.

Ludwig Schweisgut

Hoflieferant - Karlsruhe - Erbprinzenstr. 4
 Telefon 1711 empfiehlt Bestellt seit 1864
 Gerh. 307 909.



Pianos Flügel Harmoniums.

Nur allerbeste Fabrikate wie:
 Bechstein, Blüthner, Grotian-Steinweg Nachf., Steinweg & Sons in der Preislage von M. 900.— bis M. 1600.— und höher;

Thürmer-Pianos in der Preislage von M. 575.— bis M. 775.— o. einfache Pianinos zu M. 480.— netto.
 Mannborg-Harmoniums M. 110.— bis M. 750.— und höher.
 Pianola-Piano. Walte-Mignon.

Über 100 Instrumente zur Auswahl.
 Reelle Preise. Unbedingte Garantie. 2284-
 Reparaturen. Freie Lieferung. Stimmungen.
 Billige, neue Pianinos zu M. 380.— auf Bestellung lieferbar.

CARL ROTH
 Großhandel. Apotheker.

Das Beste für die Augen
 beides Stärkung- und Erfrischungsmittel für schwache Augen und Glieder ist das seit bald 100 Jahren weltberühmte, ärztlich empfohlene **Solitude-Wasser** von Joh. Chr. Fochtenberger in Heilbronn, Lieferant für: Kaiser, Ehrenplum, Reiches Aroma, billiges Parfüm. In Fl. à 45, 80 Pf. und 1.10.

Alleinverkauf für Karlsruhe bei **Carl Roth, Großh.** Postfach 11, am Markt 5, und **Carl Roth, Hofdrogerie.**

Wegen vorgerückter Saison werden die noch einzeln vorhandenen

Schlafdecken

per Stück à 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 4.50, 5.—, 5.50, 6.—, 6.50, 7.—, 7.50, und 8.— Mk. abgegeben.

Kaiserstr. 133, I Tr. h.
 Ecke Kaiser- und Kreuzstraße.
 Eing. Kreuzstr. neb. d. kleinen Kirche.

Keine Glätze

Dann werdende Kopfschmerz wäscht man mit **Tossa-Selz.**
 In kurzer Zeit wird sich junger Nachwuchs zeigen. Per Stück 80 Pf., n. auswärts 90 Pf.

In Karlsruhe b. Carl Roth, Hofdrogerie.

Ludwigs Schuhbeschl-Anstalt,
 mit elektrischem Betrieb.
 Kayellenstr. 10 n. Durlacherstraße 13, empfiehlt 3405-
 Herren-Schuhe u. Kleid M. 2.80, Damen-Schuhe u. Kleid M. 2.—, Kinder-Schuhe u. Kleid werden je nach Größe billigst berechnet. Gegenmarken des Lebensversicherungsvereins.

Josef Goldfarb

30 Kriegstrasse 30

Für die

Ball- und Gesellschafts-Saison

Schleifen und Binder,

aparte Formen, aus
 Batist, Piqué, Rips, Atlas.

Gehrock-, Frack-, Smoking-Westen.

Oberhemden. Socken. Handschuhe.

Probieren Sie jetzt unsere

Direkter Bahnbezug ohne Zwischenhandel und ohne jede Umladung in aller Kürze.

Anthracit-Kohlen
Anthraciteier

Das beste was in Bierbriketts geliefert wird. Nicht teurer wie Ruhrkohlen, aber im Gebrauch billiger und angenehmer, weil sie nicht zusammenbacken, nicht schlacken und keine Steine hinterlassen.

in Ihrem eigenen Interesse. Es ist nur Ihr Vorteil.
 General-Vertrieb für Deutschland und Oesterreich-Ungarn.

Zähringerstr. 106. **Gehres & Schmidt** Telefon 200

Kohlen, Koks, Briketts, Koksbricketts für Zentralheizung, Lochbriketts, Ruhranthracit, Hausbrandnußkohlen von der Saar u. von England nicht russende, backende und schlackende Nußkohlen, Brennholz, Buch, Abfallholz, lufttrocken in Ofentänge (billiger Ersatz für buchenes Scheitholz), Holz- und Torfkohlen, Bündel-Feueranzünder, Hartpetroleum-Feuermacher, absolut gefahrlos, explodieren nicht, 50 St. 20 Pf., 25 St. 10 Pf.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. Unabhängig vom Kohlenkartell.

Jugend-Anmit zarter, reiner, rosig frischer Teint, frei von allen Hautunreinheiten, ist das Resultat des Gebrauchs von **Dr. Kuhns Griechische Schönheits-Crème Bional 2.50, 1.50. Bional-Seife 80 u. 50.**
 Man weise Nachahmungen zurück und verlange **Dr. Kuhns Bional** von **Fr. Kuhn, Kronenpark, Nürnberg.**
 Hier: **Herm. Bieler, Bari, Kaiserstraße 223, sowie in Apotheken, Drogerien und Parfümerien.** 19558.6

Wollblumen-Pastillen
 empfiehlt **Georg Dehler, Hofapotheker, Herterstraße 18.**
 Niederlage: **688-Elise Wolf, Karl-Friedrichstraße 4.**

Fenilleton des „Karlsruher Tagblattes“.

frau Welt.

Roman von Erika Riedberg.

(24) (Schluß des Fenilletons.)

Eberhard verstand seinen Bruder. Und mit einem Male überkam ihn ein großes Mitleid mit dem Leichtsinn dieses jungen Menschen, der wie viele Hundert andere nur zu schwach gewesen, dem ungeheuren Großstadt zu widerstehen.

„Lebe wohl!“ sagte er leise und ging in sein kleines Ankleidekabinett nebenan.

Als er nach einer Weile wieder heraustrat, war Felty fort, und auch die Scheine auf der Schreibtischplatte fehlten.

Dafür lag ein Zettel da mit zitterig geschriebenen Worten: „Danke dir!“ Eberhard lächelte wehmütig. Er verschloß das Stückchen Papier mit dem unvollendeten Brief an seinen Vater — noch weniger würde er jetzt die rechten Worte für ihn finden. Aufhören ging er auf und ab, tief in Gedanken.

Dann blieb er vor der Statue stehen.

„Frau Welt! O du Arme, Verarmte! Welch ein Mißbrauch wird mit dir, du Erhabene, getrieben! Welche Last von Schuld häuft man auf dich! Welche Bürde der Verantwortung für eigene Sünde und Torheit legt man auf deine Schultern! Wie viel Falsches und Schlechtes läßt man aus dem eigenen Herzen fort und zieht dich, du Arme, dafür zur Rechenschaft! O du Gütige, Mitleidende, wie mußt du immer nur verzeihen! Und wann, wann endlich werden die Toren dich sehen, wie du bist! Und dich lieben, wie du geliebt werden mußt! Und dich lieben, wie du gelebt sein willst!“

Die Nacht, die jener Autofahrt, auf die sie sich mit krankhaftem Eigensinn kaprizierte, vorausging, konnte Sidonie nicht schlafen. Mitternacht war längst vorüber, als sie sich wieder von ihrem Lager erhob.

Sie warf einen Kinono von toparfarbener Seide über, strich das wirre, dunkle Haar aus dem heißen Gesicht und ging in ihr Wohnzimmer hinüber.

Es war matt erhellt durch hereinfallenden Laternenchein und durch den Mond, der voll und golden über den Nachbardächern stand.

Sidonie beugte sich aus dem Fenster. Unten schimmerte die Straße unter ihrer Staubhülle silbern, kühl wehte es um ihre brennende Stirn.

Sekundenlang atmete sie beinahe lechzend die Nachtluft ein. Ihre Lippen formten lautlose Worte:

„Du Welt! Du geliebte, begehrte, du gefasste Welt! Was hast du mir gehalten? Sprich! — was? Oder bin ich's, die dir schuldig blieb?“ Ein Rächeln umflog ihren Mund.

„Ich hatt' wohl Lust, bar zu zahlen,“ sprach sie laut in die Nacht hinaus.

Dann schloß sie das Fenster, ließ den Vorhang herab und zündete die Lampe auf ihrem Schreibtisch an.

Nun lag ihre spitze, frühlings Goldfeder über das Papier und eins nach dem andern der blassen, fliederfarbenen Briefblätter füllte sich mit flüchtigen, schrägen Schriftzügen.

„Was mich dazu treibt, in diesen Nachtstunden Dir zu schreiben? Ich weiß es nicht. Denn seit langem bin ich bestrebt gewesen — und mit Erfolg — mir über mein Tun und Wollen möglichst wenig Rechenschaft zu geben.“

„Ich hab' in die Sach auf nichts gestellt! Das war die Devise meines Lebens. Und wenn ihr mal um einen Grabpruch für mich in Verlegenheit seid, so könnt ihr den, angemessen variieren, nehmen.“

Als ich damals vor Jahren — sah mich getroffen sagen, in meiner Jugend, denn es ist, dünkt mich, schon so lange, lange her — in die Welt hinaus, fort aus der guten Erziehung und bürgerlichen Erbschaft des Elternhauses, da tat ich nur, was andere, ach so viele andere, gleich mir ins Enge und Strenge eingepreßte Mitschwärmer wünschen.

Ich hatte den Mut des Vollbringens — sie blieben und bleiben heute noch beim Wünschen und Sehnen.

Verrent hab' ich's nicht. Denn ich hatte, was ich wollte: vom Becher nur den Schaum, von der Liebe nur kurzen Rausch, vom Leben Glanz, Genuss.

Ich ließ die Menschen in meiner Schönheit schweben. Und für den Rausch, den sie dabei an mir begingten, rächte ich mich, indem ich mit ihnen

spielte, mit ihnen allen, obwohl sie diese Schönheit unsterblich machten in Stein und Marmor und auf der Leinwand.

Keiner von all den Männern und Künstlern hat, während sie meinen Körper stahlen, an meine Seele gedacht.

Ich selbst hatte sie vergessen. Und gedachte ich ihrer einmal in einer müden Stunde der Einsicht, so wirkte ich sie lachend mit eigenen Händen, bis sie schwieg.

So verbrauchte die Zeit. Sieg um Sieg feierte meine Schönheit. Ich hatte alles genossen — bis zum Ueberdruß. Und trotzdem diese wilde Sehnsucht im Blut!

Dieser Haß auf die Welt, in den sich meine Liebe zu ihr gewandelt, weil sie mir nicht gab, was ich von ihr wollte und erwartet hatte!

Was war's, wodurch sie beglückte?

Was gab sie anderen? Konnte man sich stürmischer, glühender an ihre Brust werfen, als ich es getan?

Warum hatte sie für mich nie den Trunk, der meinen Durst gelöscht hätte?

Und mich dürstete so sehr!

Und die Zeit verrann, und mit ihr die Jugend.

War ich überhaupt noch jung? Und wie lange noch?

Immer häufiger kam es wie eine dunkle, schwere Angst heranzugehen.

Und ich streckte die Hände hinaus in eine unbekannte Finsternis, als müßte ich etwas an mich reißen und festhalten um jeden Preis, was doch zerrann, zerrann.

Dann ging ein Schrei von meinen Lippen und ein Schwert durch mein Herz:

„Weibe! Weibe! Verärrerin! Du bist mir noch schuldig — noch alles schuldig!“

In der Zeit kamst Du.

Und Du warst so jung, so ganz unglaublich, so unsinnig jung!

Du kämpfst um Dein erstes Glück — ich zitterte um mein letztes.

Und dann schufen wir zusammen „Frau Welt!“ Und Du, Du lehrtst mich sie — lieben!

Seitdem wollte es mir nicht mehr gelingen, meine Seele tot zu machen.

Du sahst sie nicht. Deine Augen wußten und wollten nichts von mir, als meine Schönheit — für Dein Werk.

Erstklassige Fabrikanten

versenden ihre Schuhwarenfabrikate nur nach Aussortierung aller Paare, die auch nur geringste Schönheitsfehler zeigen. Solche allernueste Erzeugnisse, deren Qualität, Formschönheit und Haltbarkeit genau so vollendet ist wie das übrige Fabrikat, haben wir erneut in grossen Quantitäten zum Nutzen unserer Kunden erworben. Diese Posten sind soeben

eingegangen

und kommen Anfang Februar während des

Inventur-Verkaufs

mit zum Verkauf. — Näheres folgt.

Schuh-Haus

H. Landauer.

Kinder-



von neuem direkten Bezug aus **Christiania**, hervorragend mild im Geschmack, in Flaschen à 60 Pfg., Mk. 1.05, 1.40 und 1.75 (meine oder eigene Flaschen werden auch nachgefüllt!)

Für Kinder, die Leberthran nicht gerne nehmen, empfehle ich **wohlschmeckende Leberthran-Emulsion.**

Carl Roth, Großh. Hoflieferant.

Franz Perrin

Großh. Hoflieferant Kaiserstraße 124 b.

Zu Ball-, Maskenzwecken etc.

empfehle ich in meinem

Total-Ausverkauf

Weisse und schwarze Spitzen jeder Art

früher 50 Pfg. 75 Pfg. 1.— 3.— u. höher
jetzt 10 Pfg. 20 Pfg. 30 Pfg. 40 Pfg.

Schmale Valenciennespitzen und Einsätze

früher 20 Pfg. 50 Pfg. 75 Pfg. 100 Pfg.
jetzt 3 Pfg. 5 Pfg. 10 Pfg. 20 Pfg. und 40 Pfg.

Echte Spitzen zu u. unter Selbstkostenpreis.

50000 Meter

Kleiderstoffe

Verkauf bis einschl. Samstag

HERMANN TIETZ

Großherzoglicher Hoflieferant
Friedrich Blos

F. Wolff & Sohn's Détail-Parfümerie
Kaiserstraße 104, Herrenstraße - Ecke.

— Fernsprecher Nr. 213. —

Verschiedene Rest-Bestände

vom Weihnachts-Verkauf übrig gebliebener Artikel

werden zu bedeutend ermäßigten Preisen abgegeben.

Die Artikel eignen sich auch zu Christbaum-Verlosungen etc.



Reinert's Zahn-Atelier

— Karlsruhe —
Kaiserstraße 126.

Naturgetreuer
Zahnersatz und Plomben,
Schonendste Behandlung.
Auf Wunsch
bequeme Zahlungen.
Zahlreiche Anerkennungen.

Hotel und Restaurant „Friedrichshof“

(Direktion: G. Münzer)

Erstes und größtes Restaurant der Residenz mit
elegantester Weinstube.

Anerkannt gute Küche — Diners zu Mk. —80, 1.20,
2.—, 2.50 und höher.

Selbstgezogene badische Weine — ff. Sinner Bier.
„Münchener Kochelbräu“.

Jeden Abend von 8 bis 12 Uhr Künstler-Konzert.
Freitag, 20. d. M. spielt die Künstler-Kapelle in der Weinstube.

Erste Mannheimer Versicherung gegen Ungeziefer.

Gegründet 1900. 23954-

Inhaber: **Eberhard Meyer,**
konzessionierter Kammerjäger,
Karlsruhe, Kaiserstraße 93, parterre.
Telephon 434 (Anruf Söller.)

Vertilgung jeglicher Art Ungeziefer
unter weitgehendster Garantie.



Frachtbriefe und Deklarationen

fämtliche Sorten — für den Inneren und Inter-
nationalen Verkehr (exkl. Rußland), sowie für den
Lebendverkehr mit badischem Stempel, mit oder ohne
Firmen- und sonstige Einträge, liefert

C. F. Müllersche Hofbuchhandlung m. b. H.,
Verlag des Karlsruher Cagliottes.

Das Weib sahest Du nicht, nur Deine Künstleraugen tranken sich
jatt an mir.

Ich aber wollte den Mann in Dir erwecken, und als ich es versuchte,
verlor ich Dich ganz.

Ich bin noch einmal in Deinem Atelier gewesen — heimlich — in
dem alten — obwohl Du mich nicht mehr riechst — da hab ich gesehen,
weßten Antlitz Deine Welt trägt, und daß Du mich nie mehr rufen wirst,
denn Du brauchst mich nicht mehr, Eberhard!

Dann habe ich sie gesehen — Erdmuths Wald.

Felix, der törichte Knabe, mußte mich begleiten.

Ich fesselte ihn an mich, weil er Dein Bruder ist. Lächerlich, nicht
wahr? Namentlich, wenn man Sidonie Feuren heißt.

Morgen, mein heute — es ist fast drei Uhr früh — mache ich nun
die Autofahrt mit ihm. Ich will es so. Warum? Ich weiß es nicht.

Ich weiß auch nicht, weshalb ich dies alles schreibe.

Vielleicht, damit Du erfährst: Hättest Du meine Seele gesucht,
so hättest Du sie gefunden — und Frau Welt hätte dennoch mein Antlitz
tragen dürfen. Denn da war sie, die Seele, für Dich, Eberhard Hoffner! —
und das beste Stüchchen von ihr, das hast Du mir genommen.

Soll ich nun herumlaufen und betteln: gib mir dies Stüchchen
wieder?

Ich weiß Deine Antwort im voraus, und deshalb lebe wohl,
Eberhard Hoffner!

* * *

Erdmuths Wald war vom Hotel in eine hübsche Wohnung in der
Nähe des Deutschen Theaters gezogen.

Eine verwitwete ältere Verwandte, eine nette praktische Dame,
leitete ihren Haushalt und führte ihre Rolle als Ehrenmutter mit viel
Takt durch.

Schon in ziemlich früher Morgenstunde anderen Tages läutete
Eberhard an ihrer Etagetür.

Er trug ein Paket Zeitungen unter dem Arm und rief dem öffnenden
Mädchen lebhaft entgegen:

„Ich lasse Fräulein Wald nur um fünf Minuten Gehör bitten.“

Die Jofe kam nach wenigen Augenblicken zurück und führte ihn in
Erdmuths kleinen Salon, wo er sofort begann, den Mittelstisch mit aus-
gebreiteten Zeitungsblättern zu bedecken.

Er war so beschäftigt, daß er nicht bemerkte, wie hinter ihm eine
Portiere zurückgeschlagen wurde und leise auf dem weichen Teppich Erd-
muths heran kam.

Lächelnd sah sie ihn über die Schulter und brach dann in ein helles,
fröhliches Gelächter aus.

„Hast du deshalb deinen Morgenschlummer abgekürzt, um mir die
Dinger zu bringen?“ fragte sie neckend.

Er sah sie etwas betroffen an. „Ja, selbstredend, es interessiert
dich doch, was die Kritik über dich schreibt — oder nicht?“

„Ja, ja, sehr, natürlich! Aber ich hab sie schon alle. Sieh mal!“

Sie nahm vom Nebentisch ein ebenso umfangreiches Paket Zeitungen, wie
er gebracht hatte.

„Du du glaubst nicht, wie sie bei den Reportern, Kritikern und
solchen Leuten geht. Die reinen Schnellläufer!“

Sie legte ihm den Arm um den Hals. Glücklich sah sie zu ihm nieder.

„Danke tu ich dir vieltausendmal, du Lieber! Hast dich gefreut,
wie die Leute mich loben?“

„Gefreut?“ Du bist eine große Künstlerin, Erdmuths, die be-
wundert man.“

Er sprang auf, hielt ihre blühende Gestalt ein wenig von sich ab;
leidenschaftlich ruhten seine Augen auf ihr.

„Und du bist das süßeste, das schönste Weib — und das liebt mich
unmäßig.“

Sie hielten sich fest umschlungen, und all ihre heiß errungene
Künstlerschaft ging ihnen unter in dem seltsam reinen Menschentum.

„Setz aber zum Frühstück!“ rief Erdmuths fröhlich. „Ich bin
gehörig hungrig; komm!“

Sie gingen Arm in Arm in ihr Bouoir, wo der Frühstückstisch
bereits gedeckt stand. Die Zeitungen mit den Kritiken blieben vergessen
im Salon.

„Denk nur,“ sagte Erdmuths, indem sie ihm sorgfältig den Tee
ausgoß und Brötchen belegte, „gestern abend nach der Vorstellung war
Felix bei mir. Zulte Doim wollte ihn natürlich draußen abfertigen, er
behaupete aber, das Recht zu haben, seine künftige Schwägerin auf ein
paar Minuten zu sprechen. Ich ließ ihn denn herein; glaubte natürlich,
er habe irgend etwas Wichtiges. Aber er sah nur etwa ein Viertel-
stündchen so verlorren hier herum. Weißt du,“ fuhr sie leicht verlegen fort,
„ich glaubte im stillen, er wäre am Ende in Selbstverlegenheit, und zerbrach

mir den Kopf, wie ich ihm die Sache erleichtern könne. Aber als ich dann
schließlich doch wohl ziemlich ungeschickt mit einer Andeutung herauskam,
lachte er und wehrte ab. Ich bot ihm noch ein Glas Wein an, und bald
ging er. Recht fahrig war er. Und blaß sieht er aus. So unruhig, bei-
nahe gehetzt ist sein Ausdruck. Ich glaube wirklich, Lieber, da muß
ernstlich was geschehen. Es ist irgend etwas mit ihm nicht in Ordnung.
Ich wollte, ich hätte ihm ohne Frage ein paar Scheine in die Tasche
gesteckt.“

„Verstehst du dich deshalb, er hatte ein paar Scheine,“ sagte Eber-
hard kurz.

„O! Du gabst ihm! Das ist mir lieb. Ich hab mir tatsächlich
bis jetzt Vorwürfe gemacht.“

„Du brauchst dir um ihn nie Vorwürfe zu machen. Er weiß
Vorschuß zu bekommen.“

Sie schwieg betroffen über den harten Ton. Nach einer Weile
sagte sie entschuldigend: „Ja, er ist leichtsinnig, aber doch nicht schlecht,
nicht wahr? Nur unbegreiflich leichtsinnig. Weißt du denn, daß er
die Autofahrt heute ohne Chauffeur macht?“

„Unmöglich!“ Eberhard stellte erblickend die Tasse hin. „Das
magst er? Ungelebt wie er ist? Wo er nicht allein fährt — ein anderes
Menschenleben mit gefährdet? Das ist nicht mehr Leichtsin, das ist ein
Verbrechen.“

Er war aufgestanden und ging mit finstern Gesicht in dem
lauschigen kleinen Gemach hin und her.

„Für — anderes — Menschenleben?“ fragte Erdmuths fassungslos.

„Ja! Er fährt mit Sidonie Feuren. Sie wollte es durchaus. Hat sich
ihm aufgezwungen, das ist wahr, aber ohne Chauffeur, er, der selbst offen
gesteht, nur im langsamen Tempo lenken zu können! Unerhört! Unerhört!“

Er reichte ihr die Hand, hastig und zerstreut.

„Verzeih, Geliebtes! Ich muß jetzt fort. Mit dieser Unruhe bin
ich doch ein ungenießbarer Geselle.“

„O deshalb —“ sagte sie ein wenig verärgert. Seine Aufregung
hatte sie mit ergriffen. „Wohin gehst du?“ fragte sie, ihn bis zur Treppe
begleitend. Sie wäre am liebsten mit ihm gelaufen.

Zuerst zu Sidonie Feuren, ob sie wirklich mitgefahren ist, dann
zu Haus oder auch in den Klub. Dort höre ich am sichersten alles
Einzeln.“

(Fortsetzung folgt.)

Saison-Räumungs-Verkauf

letzte Tage ♦ mit abermaliger Preisreduktion.

Es sind noch vorhanden:

Allerbeste ganz lange Plüschpaletots 69⁰⁰ u. 79⁰⁰ M. (früher 110—135 M.), Samtpaletots und -Jacken 14⁷⁵, 19⁷⁵, 29⁵⁰ M. (früher bis 80 M.), allerbeste lange schwarze Paletots 27⁵⁰ und 29⁵⁰ M. (früher 45—60 M.), schwarze billigere Paletots und Jacken 9⁷⁵, 12⁷⁵, 19⁷⁵ M. (früher bis 35 M.), Abendmäntel aus Ia reinwollenem Tuch, ganz gefüttert 16⁷⁵, 19⁷⁵, 26⁵⁰ M. (früher bis 65 M.), ein grosser Posten Kimono-Mäntel, enorm billig 12⁷⁵, 18⁷⁵, 23⁵⁰ und 29⁵⁰ (früher bis 60 M.), Kostümröcke, nur aus besten Stoffen 5⁹⁰, 9⁷⁵, 12⁷⁵ M. (früher bis 30 M.), Modellkleider in Wolle, Seide, Chiffon etc. 49⁰⁰, 69⁰⁰ und 79⁰⁰ M. (früher bis 200 M.), Tailenkleider 16⁷⁵, 29⁵⁰, 39⁵⁰ M. (früher bis 80 M.), weisse Tüllkleider 16⁷⁵, 19⁷⁵, 29⁵⁰ M. (früher bis 60 M.), Kostüme 6⁹⁰, 9⁷⁵, 16⁷⁵ M. (früher bis 70 M.), Apachen-Wollblusen 5⁹⁰ M., seidene Kimonoblusen 9⁷⁵ M., weisse elegante Batiststickerei-Blusen 3⁹⁰ M. (früher 9—12 M.), Leinenkostümröcke 4⁹⁰ und 6⁹⁰ M., Leinenstaubmäntel 6⁹⁰ und 9⁷⁵ M., Alpaccaröcke, schwarz, marine und hellfarbig 6⁹⁰ und 9⁷⁵ M. (früher 20 bis 30 M.), Seiden- und Tüllblusen 3⁹⁰ und 5⁹⁰ M., Waschstoffblusen 1⁹⁰ und 2⁹⁰ M. (früher 6 und 12 M.), Kopf-Echarpes 1⁹⁰, 2⁹⁰ und 4⁹⁰ M. (früher 4 bis 14 M.).

Hirt & Sack Nachf.

Verkäufe

Gut rentierendes Wohnhaus

m. für sich gebauten Wertstätten, für jedes Geschäft geeignet, preisw. zu verkaufen. Preis 27 000 M. Anzahl. 5000—7000 M. Off. unt. Nr. 1167 an das Kont. des Tagbl. erb.

Rentables Haus

in der Südstadt ist zu verkaufen od. gegen Baugelände zu vertauschen. Offerten unter Nr. 1204 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Rentables Haus,

Nähe der Kirchbrücke, zu verkaufen oder gegen Bauplatz zu vertauschen. Off. Offerten unter Nr. 1243 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Villa in Ettlingen (selten Kaufgelegenheit), enth. 9 Zimm. u. c. mit großem Obst-, Gemüse- u. Biergarten in schönster, staubfreier Lage, 3 Min. zur Bahn, mit Zucht, aus Gebirge und Rheinebene, ist bei Verhältn. wegen weit unter dem Herstellungsp. zu verkaufen. Für hoh. Beamte, Private, Offiz. u. besond. geeignet. Off. unt. Nr. 1237 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Beste Existenz für alleinlebende Dame oder Herrn bietet mein seit 10 Jahren bestehendes Zigarrengeschäft,

welches ich auf April ds. Ja. gegen bar verkaufe. Erforderlich 2000 Mark. Offerten unter Nr. 1232 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Zu verkaufen

2 Paar grüne Plüschvorhänge mit Applikation, sehr gut erhalten, dazu 2 gelbe Store u. 2 Spachtelstore nebst Messingstangen (komplett) sowie 1 neue Plüschgarnitur, rot, mit Applikation (1 Sofa, 2 Sessel). Näh. Gartensstraße 8 a, parterre.

Zwei fast noch neue Anzüge und zwei Heberzieher für mittlere Figur sehr billig zu verkaufen: Sirtel 12, Seitenbau rechts.

Wenn Wegzugs sehr billig zu verkaufen Pferd mit Kupferkoff, Gaslüfter, 5 Klammern, Gaslyra, eis. Kaminröhre, Ruderwagen, Wage mit Messingwaage: Herrensstraße 50 a, IV rechts.

Komplettes Bett

zu verkaufen: Humboldtstraße 13, parterre.

Moquettdiwan,

schön und gut gearbeitet, billig zu verkaufen; gebrauchtes Kanapee wird in Zahlung genommen. C. Schner, Tapezier, Müppurrerstraße 23, 3. Stod.

Nie wiederkehrende Gelegenheit für Brautleute.

Wunderböne Schlafzimmer-Einrichtungen, komplett und einzeln, sind billig zu verkaufen. Heinrich Karer, Möbelhandlung und Lagerhaus, Whilppstraße 19, Telefon 1659.

Schlafzimmer-

einrichtung mit Schüherei, eichen gemischt, mit Kissen und Matrasen, ein Buffet, Nussbaum, ein Diwan, ein Auszugstisch, wenig gebraucht, billig zu verkaufen: Herrensstr. 40, part.

Pianos.

Einige Pianos, wenig gebraucht, gute Fabrikate, sind für 360 M. und 400 M. abzugeben, auch auf Teilzahlung.

Zu verkaufen.

Leffingstraße 78 III 1, ist noch wegen Wegzugs zu verkaufen: ein mittelgroßer Herd mit Kupferkoff, Schrank, Nähmaschine, Sofa und sonst verschiedenes.

Schöne komplette Speisezimmer,

dunkel eichen, sind sehr billig zu verkaufen. Ratenzahlung gestattet. Leffingstraße 33, im Hof.

Ein neues Waschkloß

(Tirolerin) zu verleihe, event. zu verkaufen: Bachmerstraße 23 II links.

Waschkloß

(Zigeuner), gut erhalten ist billig zu verkaufen: Schützenstr. 84 III rechts.

Karlsruher Adressbücher

der Jahrgänge 1888 bis 1909 zu verkaufen. Zu erfr. im Kont. d. Tagbl.

Badewannen von Zink,

in jeder Größe sind billig zu haben bei Jakob Vetter, Kaiserstr. 128, St.

Gaslampen, Gasbrenner

und Lampenteile, große Auswahl, billigste Preise: Adlerstr. 44, 19557.

Wildschwein,

starker Keiler, ist zu verkaufen. Schriftliche Angebote erbeten bis Dienstag, den 24. Januar, vormittags 9 Uhr.

Milchwagen,

leichter, zweiräd., fast neu, billig zu verkaufen: Goethestraße 47, part.

Zu verkaufen.

Ein gut erhaltener, geschlossener Petroleumofen ist billig zu verkaufen: Herrensstraße 23, parterre.

Ein Papageifläßig,

drei kleinere Vogelkäfige, ein Sofa, alles gut erhalten, sind preiswert zu verkaufen: Kreuzstraße 4.

Kaufgesuche

Zu kaufen gesucht ein Firmenbild. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 1242 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Tiroler-Kostüm, gebt. für mittelgr. Herrn zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 1242 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Eine gut erhaltene, gebrauchte Schreibmaschine, deutschen Fabrikats und neueren Systems zu kaufen gesucht. Off. Offerten unter Nr. 1224 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Möbelrolle zu kaufen gesucht. Zu erfragen im Kontor des Tagblattes.

Modernes Einfamilienhaus

mit mindestens 12 Zimmern und Zubehör, Diele etc. wird zu kaufen gesucht. Größeres Haus hier muß in Zahlung genommen werden. Offerten unter Nr. 1229 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Briefmarkensammlung

sucht zu kaufen Ernst Just, Herrensstraße 15.

Eintracht Karlsruhe eingetragener Verein.

Kostümfest. Unsere Mitglieder werden zu einer Besprechung auf Freitag, den 20. d. M., abends 1/2 9 Uhr, eingeladen.

Der Vorstand.

Fußballclub 1908/09 (E. V.) Sportplatz, links der Rheinalbahn entlang. Telefon 1338.

Freitag: Löwenrachen.

Sonntag, 22. Januar. I. Mannschaft in Beiertheim. 1/2 3 Uhr: III. Mannschaft gegen F. C. Pforzheim III. Entscheidungsspiel in Durlach. 1 Uhr: V. Mannschaft gegen Germania Durlach IV. Dienstag, den 24. Januar, 9 Uhr: Tanzstunde: Löwenrachen.

Voranzeige.

Sonntag, den 29. Januar: I. Mannschaft gegen F. C. Pforzheim.

Heute abend 1/2 9 Uhr im Vereinslokal z. Palmengarten:

Vereins-Aben. Freunde unserer Sache willkommen. 7747. Der Vorstand.

Unterricht

Schönschreib Unterricht für Schüler u. Schülerinnern von morg. 8 Uhr bis abends 10 Uhr. Ann. für Stenogr. und Maschinenschr., Schnellschrift-Kurse à 11 Mk., Kalligraphie 16 Mk., allein 21 Mk., außer dem Hause 31 Mk. A. Simon, Kaiserstraße 110.

Slavier-Unterricht

wird in und außer dem Hause von italienischem Lehrer erteilt. Angelo Majero, Schützenstraße 20, 2. St.

Gründl. Slavier-Unterricht

erteilt konfessionell gebildete Dame: Kaiser-allee 77 a III.

Conversation française

für jung. Damen bess. Kreise bei jung. gebild. Französin. Jede Woche einmal Cercle. Honorar monatl. 4 Mk. Gef. Anfr. unter Nr. 1399 an das Kontor des Tagbl. erbeten.

Codes-Anzeige.

Statt besonderer Anzeige. Schmerz erfüllt machen wir allen Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß mein geliebter Gatte, unser Vater, Bruder und Schwiegerohn

Otto Bekert, Wirt,

Mittwoch, den 18. Januar 1911, nachmittags 1/2 5 Uhr, nach kurzem, schwerem Leiden sanft verchieden ist.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen: Margarethe Bekert, geb. Kiegler, nebst zwei Kindern, Ernst Bekert.

Die Beerdigung findet Freitag, den 20. Januar 1911, nachmittags 4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. Trauerhaus: Kaiserstraße 39.

I. Bad. Kynologischer Verein. E. V.

ältester Kynologischer Verein Badens (Sitz in Karlsruhe).

Generalversammlung

findet am Freitag, den 3. Februar, abends 8 1/2 Uhr beginnend, im Vereinslokal „Palmengarten“, Herrensstraße, statt.

Etwaige Anträge sind spätestens bis 27. ds. Mts. schriftlich an den I. Vorsitzenden, Herrn G. Zinsler jr., Architekt, Kriegstraße 142, 3. Stock, einzureichen.

Um zahlreiches Erscheinen bittet der Vorstand.

Rheinländer-Club.

Unser diesjähriger karnevalistischer Herrenabend findet am Samstag, den 21. Januar, abends 8 1/2 Uhr, im Festsaal des Hotel „Friedrichshof“ statt.

Karten für einzuführende Gäste sind bei unserem Schriftführer Herrn P. Berens (Firma H. Hommel), Waldstr. 13, part. (Telephon 169) zu haben. Der Vorstand.

Großherzogl. Hoflieferant Friedrich Blos

empfeht grosse Auswahl Schmuck-Artikel = aparte Neuheiten = für Ball, Konzert, Theater.

F. Wolf & Sohn's Detail-Parfümerie Kaiserstraße 104, Herrensstr.-Ecke.

Unter dem Protektorat Sr. Durchlaucht des Fürsten zu Wittgenstein.

Unter dem Protektorat Sr. Durchlaucht des Fürsten zu Wittgenstein.

Unter dem Protektorat Sr. Durchlaucht des Fürsten zu Wittgenstein.

Unter dem Protektorat Sr. Durchlaucht des Fürsten zu Wittgenstein.

Unter dem Protektorat Sr. Durchlaucht des Fürsten zu Wittgenstein.

Unter dem Protektorat Sr. Durchlaucht des Fürsten zu Wittgenstein.

Unter dem Protektorat Sr. Durchlaucht des Fürsten zu Wittgenstein.